

Revolution und Emanzipation am Nil

Die offene Kirche Bern lud zu einem Informationsabend über die aktuelle Lage in Ägypten

Wohin steuert Ägypten nach dem Sturz von Präsident Mursi? Darüber sprach die Führungsspitze der evangelischen Kirchen des Landes am vergangenen Freitag in Bern.

Fabian Kramer – Es war ein hochkarätig besetztes Podium, das im Zentrum «Le Cap» der französischsprachigen Gemeinde zusammenkam. Dazu gehörte auch Safwat Albaiadi, der als Präsident der evangelischen Kirchen Ägyptens zugleich Mitglied der verfassungsgebenden Versammlung in Kairo ist.

Die Redner schlugen einen historischen Bogen vom Jahr der Reformation 1517, als in Ägypten die Osmanen die Herrschaft übernahmen, bis in die Gegenwart. Wie nicht anders zu erwarten, verteidigten sie den Militärputsch gegen die Muslimbrüder und beklagten die einseitige Berichterstattung darüber im Westen.

Pfarrer Tharwat Kades redete als direkt Betroffener von den Ereignissen, die auf die Machtübernahme folgten: Seine Kirche wie auch seine Wohnung im mittel-ägyptischen Mallawi wurden niedergebrannt. Die Haupttäter der Krawalle waren nach seinen Worten Extremisten aus Afghanistan, Pakistan oder Syrien. Kades selbst wurde letztes Jahr noch mit einer Delegation persönlich von Mohammed Mursi empfangen, der anfangs sogar einen Christen zum Stellvertreter machen wollte.

Trennung von Staat und Religion

Auf die Frage aus dem Publikum, worauf die Kirchenvertreter in der jetzigen Situation hofften, wurde ohne Zögern die neue Verfassung genannt. Zwar gibt es am Artikel 2, wonach der Islam die Staatsreligion Ägyptens sei, nichts zu rütteln. Aber die Minderheiten wollen wenigstens auf eine Tren-

nung von Staat und Religion hinwirken. Zudem soll der Artikel 219 angepasst werden, der die Interpretation der Scharia regelt.

Die evangelischen Kirchen am Nil stehen indes nicht nur vor äusseren, sondern auch vor inneren Herausforderungen, wie die anschließende Diskussion deutlich machte. Gerade geht es um die Frage der Frauenordination, über die eine Synode im April entscheiden soll. Obwohl das Evangelische Seminar in Kairo schon lange Theologinnen ausbildet, bleibt dies ein heikles Thema in Ägypten.

Hierzu fand Ekram Lami, der Präsident der presbyterianischen Nil-Synode, ausgerechnet in der Politik ermutigende Zeichen. Er erinnerte an die vielen Frauen, die schon 2011 gegen Mubarak auf die Strasse gingen – und schloss: «Die Revolution war auch ein Akt der Emanzipation.»

Namen

Der italienische Radfahrchampion **Gino Bartali** (1914–2000) ist von der Märtyrergedenkstätte Yad Vashem als «Gerechter unter den Völkern» anerkannt worden. Der fromme Katholik Bartali hatte während der deutschen Besatzung im 2. Weltkrieg geholfen, Hunderte von Juden zu retten.

US-Rabbiner **Jeffrey Kahn** sieht seine neue Berufung in der Abgabe von Marihuana. Der Geistliche eröffnete in Washington eine Einrichtung, in der Schwerverrannte die Droge legal zur Schmerzlinderung erwerben dürfen.

Millionär bezahlt Burka-Busse

sda – Der französische Geschäftsmann Rachid Nekkaz würde für im Tessin gebüsste verschleierte Frauen das Bussgeld übernehmen. Dies teilte er am Dienstag mit. Er unterhält bereits einen Millionen Fonds für vom Burkaverbot betroffene Frauen in Frankreich und Belgien. Nekkaz bezeichnet sich als Gegner von Verschleierungen, möchte jedoch die persönliche Freiheit und die religiöse Neutralität des Staates verteidigen.

Premiere bei Reformierten

ref.ch – Im Mai 2014 startet eine Kampagne mit dem Namen «Hoffungsstreifen». Sie soll mit Plakaten und weiteren Werbemitteln auf die Diakonieangebote der reformierten Kirchgemeinden aufmerksam machen. Die Kampagne wird in allen Sprachregionen präsent sein, was ein Novum für die Reformierten darstellt. In der Deutschschweiz machen bereits rund 132 Kirchgemeinden mit.

Kirche gegen Bildungsmuffel

kipa – Das russisch-orthodoxe Patriarchat ist unzufrieden mit dem Bildungsniveau seiner Geistlichen. Zu viele Mönche stünden der Wissenschaft mit «Misstrauen» gegenüber, sagte der Chef des Aussenamtes, Metropolit Hilarion. Sie glaubten, Gelehrtheit sei entbehrlich für das Seelenheil oder unvereinbar mit einem asketischen Klosterleben. Dies sei falsch, betonte Hilarion.

Kloster auf der Frontlinie

kipa – Das griechisch-orthodoxe Patriarchat von Antiochien hat zu internationaler Hilfe für das umkämpfte syrische Christendorf Maalula aufgerufen. Im dortigen Thekla-Kloster sind rund 40 Ordensschwestern und Waisenkinder eingeschlossen. Der Pilgerort Maalula ist eines der wenigen Dörfer, in dem noch Aramäisch, die Sprache Jesu, gesprochen wird.

Gemeinde will Unrecht mildern

Eine Initiative setzt sich durch: «Rohstoffmillionen – Hedingen handelt solidarisch»

Mit einer besonderen Abstimmung setzte die Gemeinde Hedingen ZH am Sonntag ein Zeichen: Sie spendet 110000 Franken an Projekte in Ländern, in denen GlencoreXstrata Rohstoffabbau und -handel tätigt.

Corina Fistarol – Die Manager des Rohstoffgiganten Glencore haben 2012 hohe Steuern bezahlt, weil der Börsengang des Unternehmens ihre Aktienpakete in die Höhe schnellen liess. Davon erhält die Gemeinde Hedingen einmalig rund eine Million Franken. Rund zehn Prozent werden jetzt gespendet. Denn die Initiative «Rohstoffmillionen – Hedingen handelt solidarisch» ist angenommen worden. «Der Konzern bezahlt in den Abbauländern praktisch keine Steuern, hinterlässt aber Belastungen, die der Bevölkerung schaden», hiess es in der Begründung des Initiativkomitees.



Die Gemeinde Hedingen unterstützt ein Heks-Projekt im Osten Kongos, wo Glencore Rohstoffe abbaut. Im Bild ein Minenarbeiter in der Katanga-Provinz.

Eines der drei begünstigten Projekte stammt vom Hilfswerk Heks. Es soll Landrechte von Kleinbauern in der Demokratischen Republik Kongo sichern – in einem Gebiet, in dem Glencore Kupfer und Kobalt abbaut. «Wir wurden an eine Gemeindeversammlung eingeladen, um unser Projekt im Kongo vorzustellen,

worauf das Initiativkomitee das Projekt auswählte», erklärt Bettina Filacanavo vom Heks. Nun findet der Solidaritätsakt von Hedingen Nachahmer: Andere Zürcher Gemeinden werden demnächst über einen entsprechenden Beitrag abstimmen.

hedingenhandelt.wordpress.com